

Niederschrift
über die 12. Sitzung des Ausschusses für den LVR-Verbund
Heilpädagogischer Hilfen
am 17.03.2017 in Köln, Landeshaus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Ensmann, Bernhard
Giebels, Harald
Hohl, Peter
Kromer-von Baerle, Wolfgang
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Müller, Michael
Nabbefeld, Michael
Rohde, Klaus
Wörmann, Josef

Vorsitzender

SPD

Arndt, Denis
Ciesla-Baier, Dietmar
Joebges, Heinz
Nüse, Theodor
Recki, Gerda
Servos, Gertrud
Wucherpennig, Brigitte

für Kaiser, Manfred

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Janicki, Doris
Kresse, Martin
Tuschen, Johannes-Jürgen

FDP

Feiter, Stefan
Grün, Rainer

für Haupt, Stephan

Die Linke.

Ammann-Hilberath, Martina

Freie Wähler/Piraten

Hagenbruch, Detlef

Verwaltung:

Wenzel-Jankowski
Stephan-Gellrich

Kreacsik
Siekierski

Dr. Schartmann
Ende

Lapp
Kasten
Klose

Ströbele
von Weichs
Steinhoff

Kortz
Romeike
Flechtner
Overkamp
Poelkow
Pejkovic
Cameli
Lynen
Breidenbach

LVR-Dezernentin Klinikverbund und Verbund
Fachbereichsleitung LVR-Fachbereich Qualitäts-
und Innovationsmanagement des Klinikverbundes
und des Verbundes Heilpädagogischer Hilfen
LVR-Fachbereich Wirtschaftliche Steuerung
LVR-Fachbereich Qualitäts- und Innovations-
management des Klinikverbundes und des
Verbundes Heilpädagogischer Hilfen
LVR-Dezernat Soziales
Kommissarischer Kaufmännischer Direktor
LVR-HPH-Netz Ost
Fachlicher Direktorin LVR-HPH-Netz Ost
Kaufmännischer Direktor LVR-HPH-Netz West
Kaufmännischer Direktor LVR-HPH-Netz
Niederrhein
Fachlicher Direktor LVR-HPH-Netz Niederrhein
Fachlicher Direktor LVR-HPH-Netz West
Stabsstelle Gleichstellung und
Gender Mainstreaming
GPR
GPR
PR LVR-HPH-Netz Niederrhein
PR LVR-HPH-Netz Niederrhein
PR LVR-HPH-Netz Ost
PR-LVR-HPH-Netz Ost
PR LVR-HPH-Netz West
PR LVR-HPH-Netz West
LVR-Fachbereich Personelle und
organisatorische Steuerung des Klinikverbundes
und des Verbundes Heilpädagogischer Hilfen
(Protokoll)

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 11. Sitzung vom 25.11.2016
3. Flexibilität gefragt - von Teilzeit zu Vollzeit
4. Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen (Bundesteilhabegesetz-BTHG)
Zukünftige Träger der Eingliederungshilfe in NRW **14/1811/1 K**
5. Dokumentation der Autismusfachtagung vom 29.11.2016 **14/1805 K**
6. Beschlusskontrolle
7. Anträge und Anfragen der Fraktionen
8. Mitteilungen der Verwaltung
- 8.1. LVR-Verbundzentrale
- 8.2. LVR-HPH-Netz Niederrhein
- 8.3. LVR-HPH-Netz Ost
- 8.4. LVR-HPH-Netz West
9. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

10. Niederschrift über die 11. Sitzung vom 25.11.2016
11. Veräußerung des nördlichen Teils der LVR-Klinik Bedburg-Hau **14/1698 K**
12. Aufwands- und Ertragsentwicklung im IV. Quartal 2016
- 12.1. IV. Quartalsbericht 2016 des LVR-HPH-Netzes Niederrhein **14/1877 K**
- 12.2. IV. Quartalsbericht 2016 des LVR-HPH-Netzes Ost **14/1878 K**
- 12.3. IV. Quartalsbericht 2016 des LVR-HPH-Netzes West **14/1879 K**
13. Übersicht über die Vergaben der LVR-HPH-Netze im IV. Quartal 2016 mit einer Vergabesumme ab 10.000 €
- 13.1. Vergabeübersicht für das IV. Quartal 2016 des LVR-HPH-Netzes Niederrhein **14/1887 K**
- 13.2. Vergabeübersicht für das IV. Quartal 2016 des LVR-HPH-Netzes Ost **14/1873 K**
- 13.3. Vergabeübersicht für das IV. Quartal 2016 des LVR-HPH-Netzes West **14/1883 K**

14. Beschlusskontrolle
15. Anträge und Anfragen der Fraktionen
16. Mitteilungen der Verwaltung
 - 16.1. LVR-Verbundzentrale
 - 16.2. LVR-HPH-Netz Niederrhein
 - 16.3. LVR-HPH-Netz Ost
 - 16.4. LVR-HPH-Netz West
17. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	09:30 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	10:30 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	10:45 Uhr
Ende der Sitzung:	10:45 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Herr Hohl kündigt im Namen der Fraktionen CDU und SPD unter TOP 7 einen Auftrag in Zusammenhang mit dem Hausbegleitbeschluss 14/140 an.

Mit diesem Hinweis wird die Tagesordnung anerkannt.

Punkt 2

Niederschrift über die 11. Sitzung vom 25.11.2016

Gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift werden keine Einwände erhoben.

Punkt 3

Flexibilität gefragt - von Teilzeit zu Vollzeit

Herr Ströbele und Herr Flechtner stellen das Thema anhand einer Powerpoint-Präsentation (Anlage 1) vor. Herr Ströbele führt einleitend aus, dass sich die Landschaft im Bereich der Behindertenhilfe grundlegend verändert habe. Eine hilfebedarfsgerechte und trotzdem wirtschaftliche Leistungserbringung erfordere heute einen passgenauen Personaleinsatz. Das bisherige Schichtsystem entspreche nicht mehr den Anforderungen. In der heutigen Zeit müsse immer mehr Beschäftigung im Stundenblock über den Tag verteilt werden. Viele Mitarbeitende seien daher auch nur Teilzeitbeschäftigte. Da Teilzeitbeschäftigung aber oft auch eine existenzielle Frage sei und mehrere Arbeitsstellen

bedinge, habe man sich gemeinsam mit dem örtlichen Personalrat Gedanken gemacht, wie und unter welchen Voraussetzungen Teilzeitbeschäftigte im LVR-HPH-Netz Niederrhein vollzeitbeschäftigt bzw. mit mehr Stunden beschäftigt werden können. Herr Flechtner stellt im Anschluss die Vereinbarungen, die zwischen der Betriebsleitung und dem Personalrat getroffen wurden, vor. Dazu zählen folgende Punkte:

- Mitarbeitende werben Mitarbeitende
- Stundenerhöhung für Teilzeitkräfte
- Flexible Einsatzmöglichkeiten bei kurzfristigen Personalausfällen
- Ausschreibung unbefristeter Stellen
- Einsatz von sogenannten "Springerinnen bzw. Springern"
- Unterstützung bei flexiblen Einsatzmöglichkeiten von Mitarbeitenden durch einen Dienst-PKW

•
Herr Rohde bedankt sich im Namen des Ausschusses für den interessanten Vortrag und hebt die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem örtlichen Personalrat und der Betriebsleitung hervor.

Frau Recki fügt ergänzend hinzu, dass dieses Konzept auch in den anderen LVR-HPH-Netzen umgesetzt werden sollte und bittet um einen kurzen Bericht am Ende des Jahres.

Auf Nachfrage von Frau Ammann-Hilberath, Frau Janicki, Herrn Feiter und Herrn Tuschen zu den Themen Reaktion der Mitarbeitenden auf das Konzept, Anzahl der vakanten Stellen in den LVR-HPH-Netzen, zum Umgang mit der Vorstellung jüngerer Mitarbeitenden vom Verhältnis Leben und Beruf und Personalgewinnung führen Frau Wenzel-Jankowski und die Betriebsleitungen wie folgt aus:

- Die ersten Reaktionen der Mitarbeitenden seien positiv gewesen.
- Vakante Stellen in den LVR-HPH-Netzen gebe es kaum, da Vakanzen vorwiegend durch krankheitsbedingte Ausfälle entstehen würden.
- Im Rahmen der Personalentwicklungsprogramme mache man sich vermehrt Gedanken, wie man dem steigenden Anspruch auf mehr Freizeit gerecht werden könne. Hier wird u.a. auf das LVR-Programm "Flexitime" verwiesen
- Die Gewinnung von neuen Mitarbeitenden gestalte sich zunehmend schwieriger, da die Bewerberzahlen in den pflegenden Berufen nachlassen und die Konkurrenz unter den Arbeitgebern groß sei.
- Der Einsatz von Berufspraktikanten und die Berufsintegrierte Ausbildung sind zwei Wege, Personal langfristig an die LVR-HPH-Netze zu binden.

•
Auf Nachfrage von Frau Servos zur Höhe der übernommenen Auszubildenden teilt Frau Wenzel-Jankowski zum Protokoll mit, dass die Übernahmequote von Heilerziehungspflegeauszubildenden, die im Jahr 2016 ihre Ausbildung abgeschlossen und danach einen Arbeitsvertrag erhalten haben, bei ca. 72% (46 Auszubildende, 33 Auszubildende übernommen) liegt.

Punkt 4

Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen (Bundesteilhabegesetz-BTHG)

Zukünftige Träger der Eingliederungshilfe in NRW

Vorlage 14/1811/1

Keine Anmerkungen.

1. Der Bericht zum Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen (Bundesteilhabegesetz-BTHG) wird gemäß Vorlage Nr. 14/1811/1 zur Kenntnis genommen.
2. Der Landschaftsausschuss begrüßt und unterstützt die Initiative und Bemühungen der

Verwaltung, eine Bestimmung der Träger der Eingliederungshilfe für NRW noch in der laufenden Legislaturperiode des Landtages von NRW zu erreichen.

3. Er spricht sich für eine Zuständigkeit der Landschaftsverbände als Träger der Eingliederungshilfe für die gesamten Fachleistungen der Eingliederungshilfe zum 01.01.2018 aus.

Punkt 5

Dokumentation der Autismusfachtagung vom 29.11.2016

Vorlage 14/1805

Keine Anmerkungen.

Die Dokumentation der Autismusfachtagung vom 29.11.2016 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 6

Beschlusskontrolle

Keine Anmerkungen.

Punkt 7

Anträge und Anfragen der Fraktionen

Herr Wörmann nimmt im Auftrag der CDU- und der SPD Fraktion Bezug auf den Haushaltsbegleitbeschluss 14/140. Dort werde unter "Handlungsschwerpunkt IX - Heilpädagogischer Hilfen weiterentwickeln" ausgeführt, dass die Expertise von Menschen mit Behinderungen künftig verstärkt als ein Modell des Qualitätsmanagements in LVR-HPH-Netzen einbezogen werden solle. Die Verwaltung werde um Prüfung gebeten, inwieweit die Erfahrungen aus dem in Einrichtungen anderer Bundesländer eingesetzten Modell "Nueva" genutzt werden können. Er berichtet, dass das Modell Nueva bei verschiedenen Ausschussreisen vorgestellt worden sei und dort großen Anklang gefunden habe. Er schlägt der Verwaltung, auch vor dem Hintergrund der Ereignisse, die durch die "Wallraff Dokumentation" öffentlich geworden sind, daher vor, dass die Nueva Berlin beauftragt wird, eine HPH-Einrichtung in NRW mit ihrem Programm zu evaluieren, um zu prüfen, ob dies ein Modell der Qualitätskontrolle für Menschen mit Behinderungen sein könne. Dies solle schon im Jahr 2017 geschehen. Der Ausschuss stimmt dem zu.

Herr Kresse bezieht sich ebenfalls auf die "Wallraff-Dokumentation" und fragt nach, ob es in den LVR-HPH-Netzen auch Personalrotationen gebe, um mehr Bewegung in verfahrenende Strukturen zu bringen.

Da dieses Thema sehr umfänglich sei und eine Reihe von unterschiedlichen Instrumenten des fachlichen Risikomanagements beinhalte, kündigt Frau Wenzel-Jankowski für eine der nächsten Sitzungen eine Vorlage zu diesem Themenkomplex an.

Punkt 8
Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 8.1
LVR-Verbundzentrale

Frau Wenzel-Jankowski berichtet, dass die Prüfungen der LVR-HPH-Netze in Hinblick auf die 2018 anstehende Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 erfolgreich verlaufen sind.

Punkt 8.2
LVR-HPH-Netz Niederrhein

Keine Anmerkungen.

Punkt 8.3
LVR-HPH-Netz Ost

Keine Anmerkungen.

Punkt 8.4
LVR-HPH-Netz West

Keine Anmerkungen.

Punkt 9
Verschiedenes

Keine Anmerkungen.

Langenfeld, den 29.03.2017

Der Vorsitzende

R o h d e

Köln, den 23.03.2017

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland
In Vertretung

W e n z e l - J a n k o w s k i



FLEXIBILITÄT GEFRAGT von Teilzeit auf Vollzeit

Lösungen und Lösungsansätze zu Fragen, wie und unter welchen Voraussetzungen Teilzeitbeschäftigte im LVR-HPH-Netz Niederrhein vollzeitbeschäftigt bzw. mit mehr Stunden beschäftigt werden können.

Rainer Flechtner, Personalrat



Rahmenbedingungen/ Spannungsfelder

zur Einbringung von Leistungen zur Eingliederungshilfe im Rahmen des SGB XII und Leistungen der Pflege (SGB XI und V)

- Personenzentrierte, individuelle Leistungserbringung (IHP, indiv. Pflegeplanung/-leistung, indiv. Behandlungspflege)
- Kundinnen und Kunden gehen tagsüber überwiegend einer Arbeit (WfbM) oder evtl. auch einer tagesstrukturierenden Beschäftigung nach
- Unterstützungs- und Pflegeleistungen werden überwiegend morgens und abends erbracht



Rahmenbedingungen/ Spannungsfelder

zur Einbringung von Leistungen zur Eingliederungshilfe im Rahmen des SGB XII und Leistungen der Pflege (SGB XI und V)

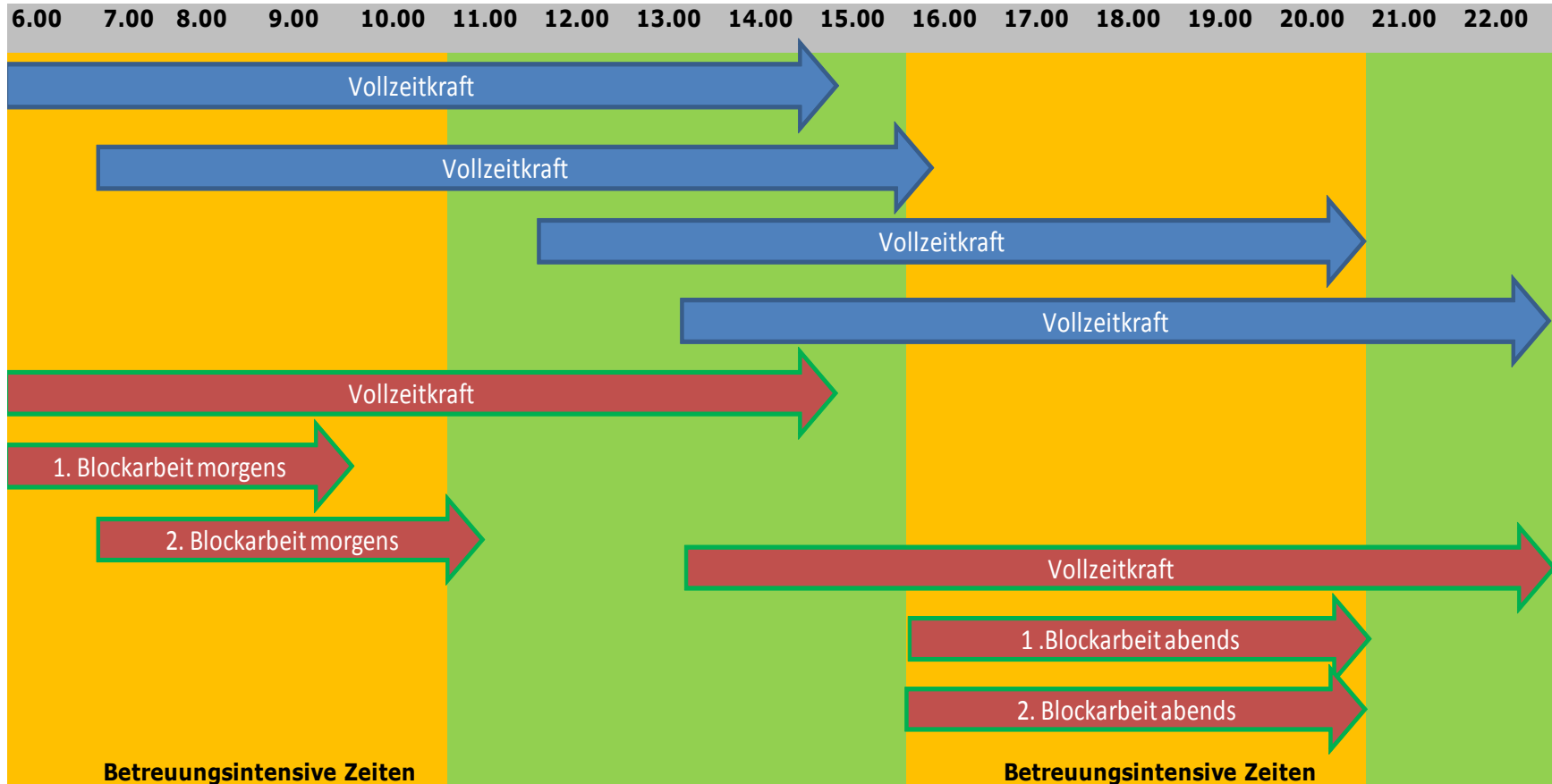
- Eine hilfebedarfsgerechte und trotzdem wirtschaftliche Leistungserbringung erfordert passgenauen Personaleinsatz.
- **Konsequenz**

Immer mehr Beschäftigung im Stundenblock über den Tag verteilt





Personaleinsatz herkömmlich (blau) im Vergleich zur Arbeit mit Arbeitszeitblöcken (rot)





Problematik aus Sicht des Arbeitgebers

- Beachtung der Arbeitszeitgesetze
- Mitarbeitendenakquise
- Mitarbeitendenbindung
- Mitarbeitendenqualifizierung





Problematik aus Sicht der Mitarbeitenden

- Immer weniger Vollzeitstellen
- Oft nur stundenweiser Bedarf
- Dadurch mehrere Arbeitsstellen:
 - Um Lebensstandard für sich und die Familie sicherzustellen
 - Mehrfachbelastung durch verschiedene Arbeitgeber
 - Unterschiedliche Vergütung





Ansätze zur Problemlösung

- Schaffung von Anreizen zur Steigerung der Flexibilität bei den Mitarbeitenden
- Flexibilität des Arbeitgebers
z.B. flexibler Personaleinsatz, neue Wege der Dienstplangestaltung



- Lösungsbezogene und pragmatische Zusammenarbeit zwischen Betriebsleitung und Personalrat

Getroffene Vereinbarungen



Vereinbarungen zwischen Betriebsleitung und Personalrat im LVR-HPH-Netz Niederrhein

- **Mitarbeitende werben Mitarbeitende**
- **Stundenerhöhungen für Teilzeitkräfte**
- **Flexible Einsatzmöglichkeiten bei kurzfristigen Personalausfällen**
- **Ausschreibung unbefristeter Stellen**
- **Einsatz von sogenannten „Springerinnen bzw. Springern“**
- **Unterstützung bei flexiblen Einsatzmöglichkeiten von Mitarbeitenden durch einen Dienst-PKW**

Mitarbeitende werben Mitarbeitende

- **Ausgangslage**

Der Fach-/Kräftemangel hat auch das LVR-HPH-Netz Niederrhein erreicht.

- Schaffung einer Prämie von 1.000 € bei Erfüllung folgender Bedingungen:
 - Hinweis auf Werbenden im Anschreiben
Einstellung mit mindestens der Hälfte
der regelmäßigen Arbeitszeit
 - Arbeitsvertrag mindestens über 12 Monate
 - Bestimmte Funktionsgruppen sind
alswerbende ausgeschlossen





Möglichkeiten von Teilzeitkräften zur Erlangung einer Stundenerhöhung

- Auf Antrag (der Mitarbeitenden) Prüfung, ob die Möglichkeit im eigenen Wohnverbund oder in einem Wohnverbund in der Nähe besteht
- Einsatz an mindestens zwei Tagen mit zwei Arbeitszeitblöcken
- Dienstplanführung liegt bei abgebender Stelle





Flexible Einsatzmöglichkeiten bei kurzfristigen Personalausfällen

- Schnellstmöglicher Ersatz für den Wohnverbund für maximal drei Monate
- Geringer Verwaltungsaufwand
- Bei persönlicher Zustimmung kurzfristige zusätzliche Arbeitsstunden bei Personalausfällen
- Personalrat ist ab der Freigabe der Stunden durch die Regionalleitung in das Verfahren involviert





Ausschreibung unbefristeter Stellen

- Bekanntmachung aller unbefristeten Stellen über zehn Stunden/Woche erfolgt ausschließlich über Outlook
- Bewerbungen erfolgen „auf dem kurzen Dienstweg“
- Informationen zu der Stelle bei den Regionalleitungen zu erfragen
- In den Monaten November/Dezember wurden 13 unbefristete Stellen ausgeschrieben
- Teilweise nur ein oder zwei Bewerberinnen bzw. Bewerber
- Unbefristete Beschäftigung nur durch Bewerbung





Einsatz von sogenannten „Springerinnen/Springern“



- Auf regionaler Ebene
- Bevorzugt Vergabe von Vollzeitstellen
- Bis zu drei „Springerinnen bzw. Springer“ pro Region



Unterstützung bei flexiblen Einsatzmöglichkeiten von Mitarbeitenden durch einen Dienst-PKW

- **Geltungsbereich**
Alle Mitarbeitenden im Assistenz- und Betreuungsbereich
- **Voraussetzungen**
 - Freiwilligkeit
 - Hohes Maß an Flexibilität (Arbeit im Rahmen von Arbeitszeitblöcken)
 - Von Januar bis Dezember sind an mindestens 110 Arbeitstagen zwei Arbeitsblöcke zu leisten





Unterstützung bei flexiblen Einsatzmöglichkeiten von Mitarbeitenden durch einen Dienst-PKW

- **Bereitstellung der Dienstwagen**
 - Neuwertiger Kleinwagen für die Dauer eines Jahres
 - Leasing-Laufzeit 36 Monate
 - Private Nutzung
 - Im Dienst steht der PKW für Dienstfahrten auch anderen Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung
- **Kosten**
 - Unterhalts- und Betriebskosten zahlt Arbeitgeber
 - Pauschale Versteuerung trägt der Mitarbeitende (1 % monatlich vom Bruttolistenpreis, für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte, zusätzlich 0,03 % des Bruttolistenpreises pro Entfernungskilometer)





Zusammenfassung

- Bereitschaft, neue Wege zu gehen
- Vertrauensvolle, konstruktive Zusammenarbeit zwischen Betriebsleitung und Personalrat
- Mut zur Erprobung
- Definition gemeinsamer Ziele
- Ständiger Austausch
- Frühzeitige Beteiligung





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Rainer Flechtner, Personalrat